

## 1/ABM XXIV. GP

---

Eingelangt am 02.04.2013

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

BM für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

### Anfragebeantwortung

Ich beantworte die an mich gerichtete mündliche Anfrage Nr. 189/M-NR/2013 der Abgeordneten Renate Csörgits wie folgt:

Die Prognosen aller maßgeblichen Forschungsinstitute zeigen, dass die österreichischen Unternehmen in den kommenden Jahren vor allem gut ausgebildete Fachkräfte benötigen werden während die Nachfrage nach ungelernten Arbeitskräften stagniert.

Das Arbeitsmarktservice bietet schon jetzt ein umfangreiches Angebot an Qualifizierungsmaßnahmen, das von der Facharbeiter-Intensivausbildung über das Programm New-Skills, die Förderung von Ausbildungen im Gesundheits- und Pflegebereich bis zum „Staplerschein“ reicht.

Von den mehr als 190.000 Personen, die bereits im Jahr 2013 vom Arbeitsmarktservice gefördert wurden, erhielten drei Viertel eine Qualifizierungsförderung.

Mit dem Fachkräftepaket 2013 wird den Einschätzungen bezüglich der zukünftigen Entwicklung einmal mehr Rechnung getragen. Mit diesem Maßnahmenbündel sollen vor allem Personen mit niedrigen formalen Ausbildungsabschlüssen zusätzliche Chancen für eine Höherqualifizierung ermöglicht werden.

Das Fachkräftepaket 2013 sieht konkret folgende Maßnahmen vor:

- Die Einführung einer Bildungsteilzeit :  
mit einem fixen Einkommensersatz soll es auch Personen mit niedrigem Einkommen ermöglicht werden, ohne Aufgabe ihrer Beschäftigung Angebote für die berufliche Weiterbildung zu nutzen.

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

- Das Fachkräftestipendium ab 1. Juli 2013:  
Mit einem monatlichen Stipendium in Höhe von rund 800 Euro wird jährlich 2.000 bis 2.500 Personen eine Vollzeitausbildung in Mangelberufen für maximal 3 Jahre ermöglicht.

Das Arbeitsmarktservice wird darüber hinaus im Jahr 2013 rund 15 Mio. Euro in das Programm „Aufstieg“ investieren. Das AMS Programm dient der Höherqualifizierung von ungelernten und angelernten Arbeitskräften, die aufgrund der ausgeübten Tätigkeiten im bisherigen Berufsbereich gesundheitliche Einschränkungen aufweisen. 2.500 Personen sollen so einen Lehrabschluss oder Abschluss einer BHS/BMS in Angriff nehmen.

Mit der „Lehre für Erwachsene“ soll erwachsenen Berufsumsteigern, Maturanten oder Lehrabbrechern ein Lehrabschluss ermöglicht werden. Arbeitgeber, die Lehrlinge über 18 zumindest den Hilfsarbeiterlohn bezahlen, erhalten künftig eine erhöhte betriebliche Lehrstellenförderung.

Mit dem dem Parlament ebenfalls bereits vorliegenden Facharbeiter-Ausbildungsinitiative -Gesetz 2013 des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wird ein besserer Zugang zur Berufsschule umgesetzt. Auch Personen in AMS-geförderten Ausbildungen wird künftig der ordentliche Berufsschulbesuch und Abschluss ermöglicht.

Maßnahmen wie das Pilotprojekt AusbildungsFit, das österreichweite Jugendcoaching und das Lehrlingscoaching werden dazu beitragen, dass Jugendliche mit Schwierigkeiten beim Berufseinstieg eine über die Pflichtschule hinaus reichende Ausbildung abschließen können.

Diese breit angelegten Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung werden einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass den österreichischen Unternehmen auch in Zukunft die benötigten Fachkräfte zur Verfügung stehen werden.

Fraktion: SPÖ 

An Herrn / ~~Frau~~ Bundesminister für Arbeit, Soziales und  
Konsumentenschutz  
gemäß §§ 94 bis 97 Geschäftsordnungsgesetz 1975 gerichtete

**kurze mündliche Anfrage** der Frau Abg. Renate CSÖRGITS

Wortlaut der Anfrage:

Welche Maßnahmen werden gesetzt, um Höherqualifizierung zu ermöglichen und somit einem zukünftig zu erwartenden Fachkräftemangel entgegen zu wirken?

**Eingelangt :**  
18. MRZ. 2013 13

**Weitergeleitet :**  
19. März 2013

**Erledigt :**  
mündl. ....  
schriftl. ....  
zurückgez.

189 /M

.....  
Unterschrift d. anfragenden Abgeordneten:

unerledigt